

Workshopablauf

Die Universität Tübingen lädt herzlich ein zur Spring School Qualitativ Forschen. Sofern die Pandemiebedingungen es zulassen, findet die Veranstaltung in Präsenz statt, und zwar in der Alten Aula der Universität in der historischen Altstadt (Münzgasse 30).



Donnerstag, 13.04.2023

- 12.00 - 13.00 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee
13.00 - 13.15 Uhr Begrüßung durch die Veranstalter*innen
13.15 - 14.00 Uhr Eröffnungsvortrag: "Autoethnografie: two readings and a third" (Prof. Dr. H. Greschke, TU Dresden)
- 14.30 - 18.00 Uhr Arbeit in den Workshops: Kurzvorstellung der Dissertationsprojekte, Input und Diskussion zum Verhältnis von qualitativer Forschung und Schreibprozessen, Arbeit am exemplarischen Textmaterial, praktische Übungen
- ab 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen (seperate Anmeldung; auf eigene Kosten)

Freitag, 14.04.2023

- 09.00 - 11.00 Uhr Arbeit in den Workshops
11.30 - 13.00 Uhr Arbeit in den Workshops
13.00 - 14.00 Uhr Mittagspause
14.00 - 15.45 Uhr Arbeiten in Workshops
16.00 - 16.15 Uhr Abschlussplenum

Die Spring School wird organisiert von

Ursula Offenberger
Jörg Strübing
Sebastian Moser
Barbara Stauber
Anna-Irini Tsipouras
Clara Retz

Universität Tübingen
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Methodenzentrum,
Institut für Erziehungswissenschaften und
Institut für Soziologie

Hausserstrasse 11, 72076 Tübingen
Telefon 07071 29 77513

Bild: Hans-Peter Gauster via Unsplash



Spring School Qualitativ Forschen

13. und 14. April 2023

Universität Tübingen

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät



Zielsetzung und Angebot

Das Methodenzentrum der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen lädt Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus Tübingen und anderen Universitäten herzlich zur Spring School „Qualitativ Forschen“ am 13. und 14. April 2023 ein.

Wer eine empirische Qualifikationsarbeit schreibt, steht oftmals schon zu Beginn des Forschungsprozesses vor der Frage nach einem geeigneten Forschungsstil sowie Methoden der Gewinnung und Analyse von Datenmaterial. Im Rahmen der Spring School und angeleitet durch erfahrene und international renommierte Praktiker und Praktikerinnen arbeiten die Workshopteilnehmenden jeweils mit einem Forschungsstil und diskutieren und reflektieren forschungspraktische Fragestellungen an konkretem empirischen Material.

Es werden drei parallele Workshops angeboten, die sich auch in diesem Jahr mit unterschiedlichen Methoden der qualitativen Forschung befassen. Wir laden Sie herzlich ein, sich an den Workshops in aktiver Form, also durch Einbringen von Forschungsdesigns und Material aus der eigenen Forschung, zu beteiligen. Es besteht aber auch die Möglichkeit einer passiven Teilnahme, indem Sie am exemplarisch bearbeiteten Material anderer Teilnehmer*innen lernen.

Workshops

AG 1. Ethnografie digitalisierter Lebenswelten

Leitung: Prof. Dr. Heike Greschke (TU Dresden)

Online ist immer und überall – diese Erkenntnis dürfte sich spätestens seit der Corona-Pandemie und den mit ihr verbundenen Kontaktbeschränkungen auch bei den Digital Immigrants unter den Sozialforschenden durchgesetzt haben. Zugleich hat die Corona-Krise offenbart, wie wenig sich die qualitative Sozialforschung bislang auf die Digitalisierung ihrer Forschungsgegenstände und -felder eingestellt und ihre Methoden entsprechend angepasst und professionalisiert hat. Dieser Workshop ist als Forschungswerkstatt konzipiert und stellt die methodischen und methodologischen Fragen der Teilnehmenden zur Erforschung digitalisierter Lebenswelten in den Mittelpunkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf ethnografischen und kommunikationsanalytischen Methoden sowie Möglichkeiten ihrer Kombination, die wir anhand des Datenmaterials der Teilnehmenden diskutieren werden.

AG 2. Dokumentarische Methode

Leitung: Prof. Dr. Sarah Thomsen (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)

„Implizites Wissen explizit machen“ – darauf zielt der Ansatz der Dokumentarischen Methode. Im Fokus der Rekonstruktionen – sei es z. B. auf der Grundlage von Interviews, Gruppendiskussionen oder Videographie – steht stets das kollektive, handlungsleitende und oftmals implizite Wissen der sozialen Akteur*innen. Letztere verfügen über ein solches, ohne sich dessen (vollumfänglich) bewusst zu sein. Die Dokumentarische Auswertung von qualitativen Daten zielt auf die Rekonstruktion eben dieses handlungsleitenden Wissens. Ziel des Workshops ist es, sich zunächst der Grundbegriffe und der methodologischen Grundlagen zu vergegenwärtigen, um dann v.a. gemeinsam an empirischen Interpretationsvorlagen ausgewählter Projekte zu arbeiten, die auf der Grundlage eines der drei o. g. Erhebungsverfahren basieren. Eine Interpretationsvorlage sollte max. 10 Seiten betragen und neben einer kurzen Darstellung des Forschungsdesigns (max. 1 Seite) Auswertungen eines einzelnen Falls oder auch fallvergleichende Interpretation (beides inklusive kurzer, aussagekräftiger Transkriptauszüge) beinhalten.

AG 3. Mappen und Kodieren mit der Situationsanalyse

Leitung: Jun.-Prof. Dr. Ursula Offenberger (Universität Tübingen)

Der Fokus liegt auf dem Verhältnis von Mappen und Kodieren in der Situationsanalyse. Insbesondere das offene Kodieren ist eine Technik, die Grounded Theory und Situationsanalyse mit hermeneutischen Verfahren verbindet. Dessen Stellenwert und Verhältnis zu den verschiedenen Mapping-Techniken sollen im Workshop diskutiert werden. Außerdem bearbeiten wir weitere Fragen rund um das Arbeiten mit der Situationsanalyse, etwa: Welche Bedeutung kann das Anfertigen von Situationsmaps in verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses spielen? Wie kann ich es nutzbar machen für theoretisches Sampling? Es können Beispiele von Kodierungen, Maps und Memos aus allen Stadien des Forschungsprozesses eingebracht werden. Für Tübinger Masterstudierende mit Vorkenntnissen zur Situationsanalyse ist eine 'passive' Teilnahme möglich.

Teilnahme und Anmeldung

Aktiv Teilnehmende bringen eigenes Material aus ihrem Forschungsvorhaben ein. Die Auswahl findet unter Berücksichtigung der spezifischen Lernziele der einzelnen AGs statt. Alle anderen Teilnehmenden sind automatisch ‚passiv‘.

Für eine aktive Teilnahme reichen Sie bitte neben dem Anmeldeformular eine ca. 1-seitige Projektskizze mit Angabe der Untersuchungsfrage, der Art des empirischen Zugangs und der Art der generierten Daten ein. Erfahrungsgemäß bringt eine aktive Teilnahme aufgrund der Arbeit am eigenen Material wertvolle Denkanstöße und ergiebige Auswertungen. ‚Work in Progress‘ bietet sich für die aktive Teilnahme besonders an. Im Fall der Annahme werden Sie in Absprache mit den Dozentinnen gebeten, exemplarische Auszüge Ihres Datenmaterials für die Gruppenarbeit bereit zu stellen. Bewerber*innen für aktive Teilnahme werden wir bis Mitte März 2023 informieren, ob ihr Projekt in einem Workshop diskutiert werden kann.

Einreichfrist für Material ist der **17. Februar 2023**. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: qualitativ@mz.uni-tuebingen.de.

Indem passive Teilnehmende an fremdem Datenmaterial arbeiten, erhalten sie exemplarische Einblicke in spezifische Untersuchungsperspektiven und Analysestrategien und entwickeln Lösungsmöglichkeiten für die empirische Arbeit, die für das eigene Promotionsprojekt von Nutzen sind.

Anmeldung: Bis **10. März 2023** unter qualitativ@mz.uni-tuebingen.de.

Bitte nutzen Sie zur Anmeldung das auf der Homepage der School bereitgestellte Formular zur Veranstaltung: shorturl.at/gyGHI

Teilnahmegebühr:

50 € für Teilnehmende der Universität Tübingen
60 € für Teilnehmende anderer Universitäten